

Klone, das wahre Amerika und der Papst

Die „Film-Spezialitäten“ des Walhalla-Kinocenters im Monat Juli versprechen Abwechslung

■ Komödie, Science-Fiction, Drama und Dokumentarfilm – die „Film-Spezialitäten“ des Walhalla-Kinocenters zeigen im Monat Juli das ganze Spektrum dessen, was aktuelles Kino zu bieten hat. Die vier Filme aus den USA, England, Frankreich und Deutschland bieten dabei wieder reichlich Stoff zum Nachdenken, aber auch viel Unterhaltung. Liebesbeziehungen und soziale Probleme werden ebenso thematisiert wie die Klon-Debatte oder auch der Papst.

Das wahre Amerika jenseits der Metropolen an den Küsten bildet das Zentrum von „Winter's Bone“ (7. bis 13. Juli). Der Film von Debra Granik erhielt nicht nur den Großen Preis des Sundance-Filmfestivals, sondern wurde auch für vier Oscars nominiert – eine beachtliche Bilanz für einen kleinen Independent-Film. Gedreht nach einem Roman von Daniel Woodrell schildert er den Alltag in einem abgelegenen Ort in Missouri, wo die junge Ree (Jennifer Lawrence) allein für ihre Eltern und jüngeren Geschwister sorgen muss. Das Bild, das der Film dabei von der amerikanischen Provinz entwirft, ist brutal,

ehrlich und erschütternd – und sagt viel mehr über das Leben in den USA aus als hundert Hollywood-Filme.

„Alles, was wir geben mussten“ (14. bis 20. Juli) beruht ebenfalls auf einer Literaturvorlage, einem Roman von Kazuo Ishiguro. Der Engländer japanischer Abstammung beschreibt darin eine Antitopie: durch den medizinischen Fortschritt hat sich das Leben der Menschen erheblich verlängert. Der Preis dafür ist al-

■ Die Filmspezialitäten werden im Walhalla im wöchentlichen Wechsel gezeigt

erdings hoch: Menschliche Klone sorgen für den Nachschub an benötigten Organen. Wie in Michael Bays „Die Insel“ (2005) geht es auch in Mark Romaneks Film um das Schicksal dieser Klone. Sie wachsen behütet in einem Internat auf. Ein Aufbäumen gegen ihre Funktion als Ersatzteillager gibt es nicht. Stattdessen stehen bei den Jugendlichen (Carey

Mulligan, Keira Knightley, Andrew Garfield) die klassischen Adoleszenzthemen Freundschaft und Liebe im Vordergrund – was den Film ebenso verstörend macht wie seine distanziert-kühle Erzählweise.

Der Titel von „Der Name der Leute“ (21. bis 27. Juli) macht bereits klar, dass es in dem Film um Fragen der Identität geht. Die junge, lebenslustige Pariserin Bahia (Sara Forestier) kommt aus Brasilien, ihr Vater ist Algerier. Ihr 20 Jahre älterer Liebhaber Arthur (Jacques Gamblin) wiederum, in seiner bürgerlich-korrekten Art das krasse Gegenteil Bahias, ist jüdischer Abstammung. Die Komödie von Michel Leclerc zeigt, wie die unterschiedlichen Herkunftsgeschichten die handelnden Figuren faszinieren und verwirren – sowohl sich selbst als auch gegenseitig. Das Weltbild jedes Einzelnen wird dadurch geprägt, politisch wie sozial. Und trotz oder vielleicht gerade wegen der großen Vielfalt funktioniert die Gesellschaft am Ende. Im Kleinen vorgeführt wird dies hier als unkonventioneller, lebendiger Liebes-

film. Einen Dokumentarfilm über den amtierenden Papst zu drehen, ist zweifellos ein gewisses Wagnis. Denn besonders nahe wird man dem Oberhaupt der katholischen Kirche nicht kommen können. Diese Einschränkung muss auch der Film von Ciro Cappellari akzeptieren. „Francesco und der Papst“ (28. Juli bis 3. August) erzählt daher mehr von dem elfjährigen Chorsänger Francesco, dem es gelingt, einmal als Solist vor dem Papst aufzutreten, als von Benedikt XVI. Immerhin erfährt der Zuschauer einiges über das abgeschottete Leben im Vatikan und bekommt die Pracht der Kirchen und Paläste unmittelbar vor Augen geführt.

Die vier besonderen Filme laufen im wöchentlichen Wechsel täglich im Walhalla. Ein eigener Flyer informiert wie gewohnt über das Spezialitäten-Programm. Die jeweiligen Anfangszeiten der Filme sind wöchentlich donnerstags der Walhalla-Anzeige in der PZ oder der täglichen PZ-Servicezeitung zu entnehmen. Das aktuelle Programm des Pirmasenser Walhalla-Kinocenters findet sich auch im Internet. (efa)

www.kino-ps.de.



Hollywood-Star Keira Knightley spielt in „Alles, was wir geben mussten“ einen Klon. (Foto: dpa)

Kultour kalender

FREITAG, 1. JULI

20.30 Uhr, Annweiler, Historischer Rathausplatz, Palatia Jazz Festival, Renaud Garcia Fons „Linea del Sur“

SAMSTAG, 2. JULI

20 Uhr, Dahn, Haus des Gastes, „Molly Sweeney“, Schauspiel

20 Uhr, Edenkoben, Villa Ludwigshöhe, Palatia Jazz Festival, Tingvall Trio

SONNTAG, 3. JULI

11 Uhr, Dahn, Kreisgalerie, Ausstellungseröffnung zum 100. Geburtstag von Karl Heinrich Emanuel

19 Uhr, Pirmasens, Neufferpark, Stadtkapelle Pirmasens

FREITAG, 8. JULI

18 Uhr, Pirmasens, Zum Bitburger, Livemusik mit Hot Shot beim Straßenfest

20 Uhr, Edesheim, Schlossfestspiele, Chako Habekost, Comedy
20.30 Uhr, Bad Bergzabern, Schlosshof, Palatia Jazz Festival, Gretchen Parlato

SAMSTAG, 9. JULI

18 Uhr, Rodalben, Hettersbach, Country Summer night

19 Uhr, Kleinsteinhausen, Rock im Scheuerwald

SONNTAG, 10. JULI

20 Uhr, Edesheim, Schlossfestspiele, Julia Neigel unplugged

DONNERSTAG, 14. JULI

19 Uhr, Zweibrücken, The Style Outlets, After Work Party, Undercover - Mission to Rock

FREITAG, 15. JULI

20 Uhr, Festhalle, Sparkasse Südwestpfalz, Comedian Chako Habekost
20 Uhr, Edesheim, Schlossfestspiele, Viva Voce, A capella Konzert

SAMSTAG, 16. JULI

20 Uhr, Neuffer am Park, Palatia Jazz Festival, Jazz-Sängerin Jane Monheit



Begeisterten die Zuhörer im Dahner Kulturpark: die Pfälzer Musikanten. (Foto: Hagen)

Von Bigband bis zum Blesorchester

Pfälzer Musikanten begeistern ihr Publikum im Dahner Kurpark

■ Mal als ernst zu nehmende Bigband und mal als herausragendes Blesorchester überraschten die Pfälzer Musikanten am Sonntag ihr zahlreich erschienenen Publikum im Dahner Kurpark.

Schwungvolle Musik – ob Swing, Blues, Märsche, Polkas oder am Ende sogar ein „Alphornzauber“ – ist das Markenzeichen dieser außergewöhnlichen Formation, die mit Hans Ludwig Schuster nicht nur über einen ausgezeichneten Entertainer verfügt, sondern auch über einen Sänger, der als Epigone Bill Ramseys die Zuhörer in die Mausefalle Pigalle mitten in Paris entführte. Das überwiegend ältere

Publikum ließ er mit der Zuckerpuppe von der Bauchtanztruppe wieder jung werden, und Oldie-Liebhaber überraschte er mit der nie ohne Krimi zu Bett gehende Mimi.

Mit zahlreichen Stücken, wie „Trompetenherz“, „Junge Tenöre“ oder auch „Clarinet Candy“ bewies die Band, dass sie über ausgezeichnete Solomusiker verfügt.

Noch vor der Pause kam das mächtige Alphorn zum Einsatz, über das Schuster resümierte, dass man in weniger zivilisierten Regionen des Pfälzerwaldes das Ding längst zu Brennholz verarbeitet hätte. Die Tatsache, dass man dem Ding, das nun so gar

nicht wie ein Musikinstrument aussieht, echte Töne entlocken kann, belohnte das Publikum mit viel Applaus. Schmunzeln durfte man auch über die „Kuschelpolka“, die fetzig und laut, wie eine richtige Polka eben, zu allem, nur nicht zum Kuseln einlud.

Die Band sorgte immer wieder dafür, dass der Humor nicht zu kurz kam und bezauberte dann wieder mit Titeln wie „Darf ich bitten“, „Happy Italia“ oder „Hay Burner“. Das Gastspiel verlangt nach Wiederholung, denn es lohnt sich, die „Pfälzer Musikanten“ aus dem Raum Zweibrücken ein zweites und ein drittes Mal anzuhören. (lh)

Bezirksverband fördert die Kultur

72 750 Euro für acht Projekte

■ Mit 72 750 Euro bezuschusst der Bezirksverband Pfalz insgesamt acht bedeutsame Kultureinrichtungen und -projekte.

Das Kurpfälzische Kammerorchester erhält auch in diesem Jahr 33 750 Euro für seine Konzerte. Für die Durchführung des „Palatia Classic Festivals“ gehen 10 000 Euro an die S.Y.M. GmbH-Agentur. Die pfälzische Konzertreihe bietet Veranstaltungen an besonderen Spielorten, wie etwa Parks und historische Gebäude, und wird ergänzt durch Ausstellungen, Vorträge und Lesungen. Eine Veranstaltung davon ist das Konzert von Jane Monheit, die mit ihrer Band am 16. Juli in Pirmasens im Neufferpark gastiert.

Die Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur erhält für die Erarbeitung des „Wörterbuchs der Deutschen Wintersprache“ ebenfalls 10 000 Euro. Das Fachwörterbuch ist seit 1998 in Kaiserslautern im Werden und erfasst neben dem mündlich überlieferten, vorwiegend dialektgeprägten Wintzerwortschatz die Kulturtechniken vor der Phase der Technisierung, die im Weinbau in den 1960er Jahren verstärkt eingesetzt hat.

Dem Verein „Spurensicherung & Volkstheater“ in Herxheim fließen 5 000 Euro zu, die den Betrieb des Chawwerusch-Theaters unterstützen, das mit Aufführungen im Thea-

tersaal sowie unter freiem Himmel die Pfälzer Kulturlandschaft bereichert. Ebenfalls über 5 000 Euro durfte sich der Förderkreis Mundarttage Bockenheim freuen. Mit Theaterstücken, Fachvorträgen und Gottesdiensten auf Pfälzisch sowie der Vergabe des Preises der Emichsburg fördern die Mundarttage den regionalen Dialekt.

Mit 3 000 Euro unterstützt der Bezirksverband den Kunstverein Gernersheim, der in der Ausstellung „Christiane Maether“ einen Einblick in 40 Jahre kreativen Arbeitens der Pfälzer Künstlerin gibt. Dem Projekt „Intonation 2011 - Deidesheimer Kunsttage“ kamen weitere 3 000 Euro

■ Konzertreihe „Palatia Classic Festival“ wird mit 10 000 Euro unterstützt

zugute. Inmitten von bereits fertigen Arbeiten, die die teilnehmenden Künstler aus vielen Ländern mitgebracht hatten, konnten die Besucher im April die Bildhauer beim Schaffen weiterer Kunstwerke beobachten und dabei ins Gespräch kommen.

Schließlich fließen 3 000 Euro dem Neustadter Vokalensemble zu. Der Verein realisiert mithilfe des Zuschusses mehrere Aufführungen des Oratoriums „Das Feuer Gottes“. (PZ)

Georgischer Künstler in den Style Outlets

After-Work-Parties finden ab 14. Juli statt

■ Ab morgen, Samstag bis zum 31. August präsentieren „The Style Outlets“ in Zweibrücken eine neue Kunstausstellung. Diesmal zeigt der georgische Künstler Irakli Tsvitvadze seine farbenfrohen Werke in der Galerie des Zett-Bistros. Die Ausstellung ist zu den regulären Öffnungszeiten des Fabrikverkaufszentrums zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Der in Deutschland lebende Künstler Irakli Tsvitvadze verbindet in seinen Werken auf faszinierende Weise Illusion und Wirklichkeit. Die Einzigartigkeit seiner Bilder wird durch viele Komponenten sichtbar. Jedoch ist es hauptsächlich eine dynamisch verarbeitete Emotionalität, beeinflusst durch das Aufeinandertreffen zweier Welten.

Natur und Architektur, Klassik und Moderne, Musik und Leidenschaft sind Ausgangspunkt von Tsvitvadzes Werken und manifestieren die Unverwechselbarkeit. Der Betrachter wird mitgerissen in eine Welt voller Gefühl und Hingabe, immer mit dem Freiraum für Interpretation: Neues entdecken, Altes ergründen. Es eröffnet sich eine Welt der Faszination, geboren durch das ständige Suchen und Finden in seinen Werken.

Die Kunstausstellung wird begleitet durch ein abwechslungsreiches Eventprogramm. Dazu gehören die After-Work-Parties, die ab dem 14. Juli jeden Donnerstagabend zwischen 19 und 21 Uhr stattfinden. Bei freiem Eintritt sorgen vier hochkarätige Bands für heiße Sommerstimmung. (PZ)

Bühne frei für junge Musiker



Knapp 300 Besucher zählte das musikalische Sommerfest der Musikschule Sahm im Veranstaltungsraum im Haus des Gastes in Dahn. Rund 100 Schüler hatten dabei die Gelegenheit, sich in Ensembles zu präsentieren, obwohl 80 Prozent von ihnen eigentlich Einzelunterricht haben. Seit 22 Jahren findet dieses Vorspiel statt. Die jungen Musiker waren in mehrere Gruppen eingeteilt. Zwei Musikschulensembles verschiedener Jahrgänge füllten mit gemischten Instrumenten die Bühne, aber auch reine Flöten-, Gitarren- oder auch Schlagzeuggruppen zeigten, was sie im vergangenen Jahr gelernt haben. (Text und Foto: Scharf)

Musikwerkstatt präsentiert sich

■ Morgen, Samstag, präsentieren 20 Teilnehmer der Sommermusikwerkstatt aus Pfarrgemeinden rund um Osterspau am Rhein und der Jugendkirche „Cross Over“ in Limburg unter der Leitung von Jugendpfarrer Joachim Braun. Eine Woche waren die Jugendlichen in der Pfarrei St. Margaretha in Thal-eischweiler-Fröschen bei Pfarrer Manfred Leiner zu Gast. Die Lieder aus dem Jazz, Rock, Pop und neuem Geistlichem Lied werden zusammen mit namhaften Musikern erarbeitet. Um 18.30 Uhr wird zunächst der Gottesdienst musikalisch gestaltet, anschließend gegen 20 Uhr findet das Konzert statt. (PZ)